

Feinde blieben der Schmach seines Alters. Von seiner Würde hatte er die höchste Vorstellung. Die Krone, die er allein Gottes besonderer Gnade zu danken meinte, setzte er nie auf das Haupt, ohne vorher gefastet zu haben. Wer sich gegen seine Majestät erhob, in dem sah er einen Frevel an Gottes Gebot. (Nach Giesebrecht.)

W. Wen hatte sich Otto zum Kaiser genommen? Inwiefern war er diesem gleichgekommen? Was fehlte aber noch? Wohin zog er dabei? Wie sah es hier aus? Woher rührten diese Wirren? Was that Otto? Warum mußte er wieder nach Italien ziehen? Was geschah auf diesem Zuge? Welchen Titel bekam Deutschland jetzt? Warum war er passend? Welche Bedeutung hatte die Krönung für Deutschland? Wie lange bestand dieses Kaisertum? Wann starb Otto? Wo liegt er begraben? Was hat er für Deutschland gethan? Warum heißt er „der Große“?

Sch. Ü. 1. Ottos erster Zug nach Italien. 2. Der zweite Zug nach Italien. 3. Ottos Ende.

Der erste Kreuzzug. (1096—1099.)

A. Veranlassung desselben.

Das Land, in welchem Jesus Christus lebte, lehrte und zu unserm Heile starb, heißt Palästina oder das heilige Land.¹ Dasselbe hat außer dem eigenen Heimat- und Vaterlande für den Christen wohl das meiste Interesse. Von jeher pilgerten die Christen daher gern nach diesem Lande. Besonders ging ihre Wallfahrt nach Jerusalem, wo auf Veranlassung des ersten christlichen Kaisers Konstantin² über dem hl. Grabe eine prachtvolle Kirche³ war erbaut worden. Seit dieser Zeit war Jerusalem nie leer von Pilgern, die aus allen Ländern und Gegenden der Erde herbeiströmten, um an den heiligen Orten ihre Andacht zu verrichten.⁴ Viele Christen, die dort Trost gefunden, gründeten aus Dankbarkeit im heiligen Lande Klöster und Spitäler, worin spätere Pilger Aufnahme und Pflege finden konnten.⁵ Die Pilgerfahrten waren sehr mühevoll, denn sie führten durch fremde Länder und Völker. Aber das heisse Verlangen nach den teuersten Heiligtümern der Erde ließ alle Mühen und Gefahren vergessen, und das gläubige Vertrauen, durch solche Pilgerschaft des Himmels Wohlgefallen zu erwerben, verwandelte Schmerz und Leid in Freude und Glück. Ein Priester reichte ihnen an heiliger Stätte ein Pilgerkleid⁶ mit dem Kreuze, eine Pilgertasche und einen durch Gebete geweihten mannhohen Pilgerstab. Voll seligen Trostes kehrten sie wieder in die ferne Heimat zurück, irgend ein Andenken⁷ mitbringend, das sie wie das kostbarste Kleinod mit Inbrunst verehrten. Begierig lauschte man ihren Worten, wenn sie von den heiligen Stätten erzählten, die sie mit eigenen Augen gesehen. Solange die Araber⁸ Herren von Palästina waren, wurden die friedlichen Wallfahrer, die jenen Vorteil brachten,⁹ in keiner Weise belästigt. Als aber gegen Ende des 11. Jahrhunderts (im